Kath. Stadkirche St. Martin

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/112559299119/

ID: 112559299119 **Datum:** 10.05.2020 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Kirchstraße
Hausnummer:	5
Postleitzahl:	88605
Stadt-Teilort:	Meßkirch
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Meßkirch
Wohnplatz:	Meßkirch
Wohnplatzschlüssel:	8437078013
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,9934° nördliche Breite, 9,1113° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die kath. Stadtpfarrkirche St. Martin wurde 1526 als spätgotische Basilika errichtet. Im Turmuntergeschoss sind Reste der romanischen Vorkirche von 750 erhalten, die im 13. Jahrhundert erneuert wurde. 1676 erhielt der Turm sein oktogonales Obergeschoss aufgesetzt. 1732 ließ Fürst Froben von Fürstenberg eine Kapelle an der nordwestlichen Kirchenwand errichten, die 1738/39 durch Egid Quirin Asam ihre Stuckausstattung

erhielt und von Cosmas Damian Asam ausgemalt wurde. 1770 wurde die Kirche umgestaltet. Dabei wurden die Außenmauern erhöht, die Mittelschiffpfeiler und das Gewölbe abgebrochen und eine flache Stichkappentonne eingebaut.
1929/30 und 1971-73 erfolgte eine umfangreiche Renovierung des Kirchenbaus. 2010 wurde der Dachstuhl der Kapelle ersetzt.

1. Bauphase:
(750)

Vorkirche, in Resten im Turmuntergeschoss erhalten

Betroffene Gebäudeteile:

- Untergeschoss(e)

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Kirche, allgemein

2. Bauphase:
(1526)

Errichtung der spätgotischen Basilika mit drei Schiffen und Netzgewölbe

Betroffene Gebäudeteile:

keine

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Pfarrkirche
  - Turm (Kirche)

Konstruktionsdetail:

- Gewölbe
  - Netzgewölbe

3. Bauphase:
(1676)

Betroffene Gebäudeteile:

- Obergeschoss(e)

4. Bauphase:
(1732)

Kapelle an der nordwestlichen Kirchenwand

Betroffene Gebäudeteile:

- Anbau
- Ausstattung

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Kapelle, allgemein

5. Bauphase:
(1738 - 1739)

Ausmalung und Stuck in der Kapelle

Betroffene Gebäudeteile:

- Ausstattung

Konstruktionsdetail:

- Detail (Ausstattung)
  - bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

6. Bauphase:
(1770)

Umgestaltung der Kirche mit Abbruch der Mittelschiffpfeiler und Gewölbe, Erhöhung der Außenmauern und Neueinwölbung mit flacher Stichkappentonne; Deckenfresken von Meinrad von Au

Betroffene Gebäudeteile:

- Ausstattung

Konstruktionsdetail:
- Gewölbe
  - Tonnengewölbe

7. Bauphase:
(1772)

Stuckierung von Johann Jakob Schwarzmann

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

8. Bauphase:
(1780)

Altarausstattung

Betroffene Gebäudeteile:
- Ausstattung

9. Bauphase:
(1929 - 1930)

Renovation des gesamten Kirchenbaus

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

10. Bauphase:
(1971 - 1973)

Renovierung des gesamten Kirchenbaus

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

11. Bauphase:
(2010)

Erneuerung des Kapellen-Dachstuhls aufgrund von Hausschwamm

Betroffene Gebäudeteile:
- Dachgeschoss(e)

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchungen
- Restauratorische Untersuchung Nepomukkapellele

Beschreibung

Umgebung, Lage: Die Stadtpfarrkirche steht in geosteter Ausrichtung neben dem Meßkircher Schloss, das sich westlich der Kirche erstreckt.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Sakralbauten
  - Pfarrkirche

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Breites Langhaus mit vollgewalmtem Satteldach und nach Osten eingezogenem Polygonalchor, der nach Norden durch den Kirchturm mit oktogonalem Obergeschoss und Welscher Haube flankiert wird. An der nordwestlichen Außenseite ist die Rundkapelle und nach Süden die Sakristei angefügt. Die Rundkapelle ist durch Pilaster und Gesimsbänder gegliedert. In der Ädikula am Dachaufsatz befindet sich die Figur des hl. Nepomuk.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Fünfjochiger Saalbau mit Doppelempore im Westen und eingezogenem dreijochigem Polygonalchor im Osten, der mit einer Stichkappentonne versehen ist. Wandgestaltung durch Pilaster, Stuck an den Wänden und um die Deckengemälde.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Gewölbe
	  • Tonnengewölbe
	• Steinbau Mauerwerk
	  • allgemein
	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
	  • Welsche Haube

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*